

Lübecker Nachrichten

ÜBERPARTEILICH
UND UNABHÄNGIG

PFLICHTBLATT DER
HANSEATISCHEN
WERTPAPIERBÖRSE HAMBURG

Geschäftsführer:
Ingo Höhn, Adrian Schimpf

Redaktion

Chefredakteur: Gerald Goetsch
Stv. Chefredakteur: Jan Wulf

Leitende Redakteure: Lars Fetkötter,
Nick Vogler, Christina van Zwol

Chefs vom Dienst:

Andreas Heß, Sven Levermann,
Timon Ruge, Jörg Schiffmann

Verantwortliche Redakteure:

Helge von Schwartz (Nord/Wirtschaft); Nick Vogler (Lübeck); Olaf Bartsch (Ostholstein); Oliver Vogt (Herzogtum Lauenburg); Holger Schwartz (Segeberg, Stormarn); Jürgen Rönnow (Sport); Petra Haase (Kultur); Nadine Wapner (Gestaltung)

Korrespondenten:

Christian Risch (Wirtschaft); Wolfram Hammer (Kiel)

Hansestadt Lübeck

Redaktions-Telefon:
04 51/144-22 25

Fax:
04 51/144-10 25

E-Mail:

redaktion.luebeck@ln-luebeck.de

Lokalredaktion Lübeck:
Herrenholz 12, 23556 Lübeck

Leiter der Lokalredaktion:

Nick Vogler 04 51/144-22 20

Stellvertreter:

Christoph Steckkönig -22 01

Produktion: Tobias Witt - 22 70,
Franziska Rönnow -23 27

Redakteure:

Politik, Schule: Kai Dordowsky -22 88

Gesellschaft: Sabine Risch -22 34

Kinder/Buntes: Cosima Künzel -24 72

Hochschule, Kirche:

Dr. Michael Hollinde -22 87

Politik, Tourismus:

Josephine v. Zastrow-22 90

Reportagen: Hanno Kabel -24 14

Lokalsport: sport@ln-luebeck.de

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 46,90 €, im Postversand 53,40 €, E-Paper 37,90 €. Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer. Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Die Lübecker Nachrichten erscheinen in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**.
Chefredakteur: Marco Fenske
Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Christoph Maier, Jasmin Off

Verlag

Anzeigen: Ingo Höhn
Vertrieb: Thekla Graper

Technik: Sven-Sören Ulrich

Verlag:

Lübecker Nachrichten GmbH,
Herrenholz 12, 23556 Lübeck

Konten: Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27,
BIC: NOLADE21SPL
DB Privat u. Firmenkundenbank AG
IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00,
BIC: DEUTDEHH22 8802233

Agenturen: afp, dpa, epd, glo, sid.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Lübecker Nachrichten werden als Zeitung und digital vertrieben und sind im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten.

Wirtschaftliche Beteiligte an der Lübecker Nachrichten GmbH: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.

Internet:

www.LN-Online.de

So erreichen Sie Ihre LN

Zentrale Rufnummer:
0451/14 40

Fragen rund ums Abo und die Zustellung?

0451/144 18 00
Leserservice@LN-Luebeck.de

Fragen rund um Anzeigen?

Privat: 0451/144 11 11
Anzeigerservice@LN-Luebeck.de

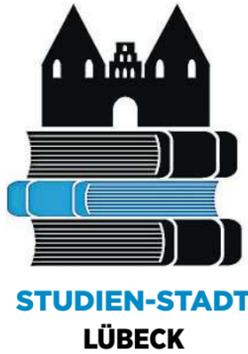
Geschäftlich: 0451/144 12 00
Media@LN-Luebeck.de

Fragen an die Redaktion?

Chefredaktion@LN-Luebeck.de

Kinderspielgeräte auf dem Prüfstand

An der Technischen Hochschule Lübeck testen Forscher die Sicherheit von Kinderspielgeräten – Sie nutzen dafür die Infrastruktur der Materialprüfanstalt Schleswig-Holstein auf dem TH-Campus



VON MICHAEL HOLLINDE

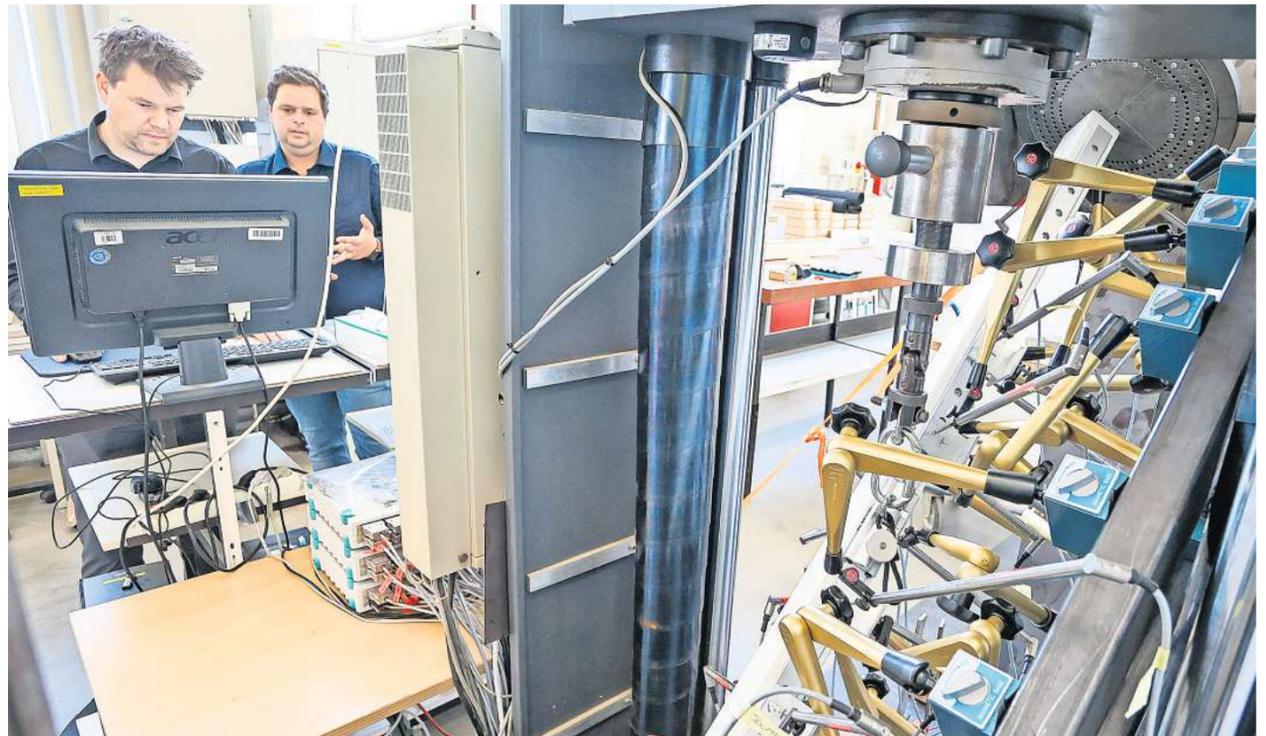
LÜBECK. Die Spannung steigt. Unablässig schauen Bastian Franzenburg, 26, und Professor Raphael Kampmann auf die große Materialprüfmaschine. In den Universalrahmen haben sie ein wesentliches Teil eines Kinderspielgerätes eingespannt. „So eine Linearschiene mit einem beweglichen Schlitten hängt in Kindergärten unter der Decke oder an der Wand, und an den entsprechenden Haken können Indoorschaukeln, Hängematten oder Tunnel befestigt werden“, erklärt der promovierende Bauingenieur der Technischen Hochschule (TH).

„Wir wollen nun überprüfen, ob die Kräfte, die da auftreten, auch passen und es so sicher für die Kinder bleibt“, sagt Kampmann, während der Masterstudent an seiner Seite das Gerät hochfährt. Auf den beiden Monitoren am Steuerpult können sie sehen, welche

„Wir überprüfen, ob die Kräfte, die auftreten, passen und es so sicher für die Kinder bleibt.“

Raphael Kampmann, TH-Professor

Kräfte nun fortan seitlich in einem exakten Winkel von 42,5 Grad auf die sogenannte T-Schiene einwirken. Und Sensoren zeigen permanent an, in welchem Abstand sich der Schlitten von der Basis löst. „Diese grünen Balken zeigen die Verformung an“, weisen beide auf die Grafik.



Prof. Raphael Kampmann (l.) von der Technischen Hochschule Lübeck und Masterstudent Bastian Franzenburg überwachen am Monitor den Verlauf des Materialbelastungstestes.

FOTOS: LUTZ ROESSLER



Rechts sieht man die noch funktionsfähige Schiene, links die bereits maximal strapazierte.

Bis zu 100 Tonnen Testgewicht sind möglich

Inzwischen ist die Zugkraft bei 500 Kilogramm angelangt, und es ist noch nichts sichtbar passiert. „Bei unserer ersten Versuchsreihe gestern haben wir direkt von oben gezogen, und bei 1,6 Tonnen war dann Schluss“, erklärt der Professor. Wenn also ungefähr das Gewicht von 32 Kindern auf einen Haken an der Schiene

einwirken würde, könne es kritisch werden. „Doch ist das wahrscheinlich?“, fragt er leicht verschmitzt. Inzwischen hat es zweimal geknallt, da sich mittlerweile zwei Befestigungsschrauben gelöst haben.

Außerdem sieht man, dass die Schiene leicht verdreht ist. „Lange wird es nicht mehr dauern, bis man einen Spalt zwischen Schiene und Profil erkennen kann“, kündigen

die Beiden an. Eines sei jedenfalls sicher – „kaputt kriegen wir es immer. Denn bis zu 100 Tonnen Testgewicht sind an dieser Maschine möglich“, lächeln sie. Bei 2,3 Tonnen ist aktuell schließlich nichts mehr zu machen – „Totalschaden“, lautet die Diagnose.

Aber das Urteil des Prüfer-Tandems ist mehr als wohlwollend: „Wir sind positiv überrascht von der Robustheit.“ Eine vorläufige Bilanz, die den Lübecker Auftraggeber und Hersteller Ullewaeh sicher freuen wird. Vorläufig, weil Bastian Franzenburg für seine Masterarbeit im TH-Studiengang Bauingenieurwesen insgesamt fünf Versuchsreihen mit je zehn Schienen plant. „Ich teste verschiedene Versagensszenarien, und im Idealfall kommt als Ergebnis eine dreidimensionale Kurve heraus, die in jeder Richtung die maximale Belastung anzeigt“, erklärt er.

In der sogenannten Materialprüfanstalt (MPA) Schles-

wig-Holstein auf dem TH-Campus sind insgesamt zehn Mitarbeitende – Marktüberwachung eingeschlossen – tätig. Hier finden Material- und Bauteilprüfungen statt. Es werden Baustoffe und Bauarten überwacht. Zudem wird anwendungsbezogene Forschung, wie im vorliegenden Fall, unterstützt. „Diese Infrastruktur ist einfach sehr gut“, merkt MPA-Leiter Kampmann an.

Er ist Schreiner, promovierter Bauingenieur, Patentbesitzer, Materialforscher, Gewinner von neun Lehrpreisen wie dem „Distinguished Teacher“ der Florida State University und seit Januar 2022 Professor für Baustofftechnologie an der TH. „Nur durch eigenständiges Erarbeiten und Erfahren können Inhalte dauerhaft begriffen werden“, ist Kampmann überzeugt. Es sei ihm eine Freude, seine Studierenden auf praxisbezogene Laborexperimente vorzubereiten.

Hörakustiker feiern ihre Freisprechungen

400 Fachkräfte aus ganz Deutschland kamen in den Strandsalon – Abschlussfeiern wegen Corona zuletzt nur online

LÜBECK. So einen Ort für eine offizielle Feier lässt man sich gern gefallen – schließlich findet eine Freisprechung in der Regel in nüchternen, geschlossenen Räumlichkeiten statt. Am Sonnabend hatte die Bundesinnung der Hörakustiker (biha) den Strandsalon auf der Wallhalbinsel ausgewählt, um ihren Absolventinnen und Absolventen einen gebührenden Abschied zu bereiten.

Seit Beginn der Pandemie im März 2020 haben rund 2500 Auszubildende ihre Gesellenprüfung im Hörakustiker-Handwerk bundesweit zentral am Campus Hörakustik in Lübeck erfolgreich abgelegt. Und aufgrund der Coronapandemie konnte ihre feierliche Freisprechung bisher nur online stattfinden. Deshalb galt es, nun eine Menge nachzuholen.

Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung, zeigte sich erfreut, die Gesellenbriefe persönlich vor Ort in



Im Lübecker Strandsalon auf der Wallhalbinsel feierten am Wochenende die Fachkräfte des Hörakustiker-Handwerks aus ganz Deutschland ihren Ausbildungsabschluss.

FOTO: BIHA

der Hansestadt übergeben zu können. „Natürlich führte in Pandemiezeiten zunächst kein Weg an der Verlagerung einer solchen Feier in den Online-Raum vorbei. Wir freuen uns, mit den Hörakustiker-Gesellen und -Gesellen nun aber doch noch eine richtige Gesellenfreisprechung abhal-

ten und entsprechend begehen zu können“, sagte sie.

Rund 400 Gesellinnen und Gesellen, die aus dem ganzen Bundesgebiet angereist waren, konnten der Zeremonie im Strandsalon beiwohnen. Grußworte sprachen Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rhein-

hessen, Stephan Fuesers, Studiendirektor der bundesoffenen Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen (LBS), sowie Janine Otto, Vizepräsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker.

Ein großes Dankeschön wurde auch an die Dozierenden gerichtet. Denn nur dank ihres Engagements in der Pandemie-Zeit seit Februar 2020 sei es möglich gewesen, am Campus Hörakustik insgesamt 12 000 schriftliche Klausuren korrigiert, 3000 Anpassgespräche geführt sowie 3000 Ohrpaspstücke, sogenannte Otoplastiken angefertigt zu haben, so die Statistik. Summa summarum wurden 12 000 praktische Prüfungen abgenommen.

Schon seit 1972 unterrichten die Akademie für Hörakustik und die Bundesoffene Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen im Rahmen einer

international einmaligen Lernortkooperation gemeinsam auf dem Campus Hörakustik an der Bessemerstraße zukünftige Hörakustiker und Hörakustikerinnen aus dem ganzen Bundesgebiet in Theorie und Praxis. Und mit der benachbarten TH Lübeck gibt es eine enge Zusammenarbeit in den TH-Studiengängen Hörakustik (Bachelor) und Hörakustik und Audiologische Technik (Master).

Auf einer Fläche von 40 000 Quadratmetern stehen auf dem Campus Hörakustik unter anderem 52 Unterrichts- und Seminarräume zur Verfügung; dazu kommen 56 Mess- und Anpassräume sowie Labore und Werkstätten. Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau eines Erweiterungsgebäudes begonnen werden; die vorbereitenden Arbeiten haben bereits begonnen. Aktuell gibt es circa 3200 Auszubildende; davon sind rund 1000 täglich auf dem Campus. mho